

## *Die kleine Lichterreise*

Es war der zweite Advent, und die Familie saß gemütlich im Wohnzimmer, um sich auf Weihnachten vorzubereiten. Draußen war es schon dunkel, und der Wind wehte leise an den Fenstern. Auf dem Tisch brannten zwei Kerzen des Adventskranzes, und die Kinder, Lina und Tim, drängten sich dicht aneinander, um die Lichter zu bestaunen.

„Mama, warum feiern wir eigentlich Weihnachten?“ fragte Tim neugierig.

Die Mutter lächelte und nahm die beiden Kinder auf den Schoß.

„Weihnachten ist das Fest der Liebe, Kinder. Es erinnert uns daran, dass Jesus als kleines Kind in einem Stall in Bethlehem geboren wurde, um den Menschen Frieden und Hoffnung zu bringen.“

„Aber was hat das mit den Lichtern zu tun?“ fragte Lina, während sie mit ihrem Finger an der Kerze des Adventskranzes spielte.

„Ah, die Lichter!“, sagte der Vater und setzte sich neben die Familie. „Die Lichter, die wir an Weihnachten sehen, erinnern uns daran, dass Jesus das Licht der Welt ist. Und mit jedem Licht, das wir entzünden, bringen wir mehr Wärme und Licht in unsere Herzen und in die Welt. So wie wir in der Dunkelheit des Winters die Kerzen anzünden, so wird auch die Dunkelheit im Herzen der Menschen mit Liebe und Hoffnung erleuchtet.“

Die Kinder nickten nachdenklich, doch Tim hatte noch eine Frage: „Aber wie können wir das Licht weitergeben?“

„Das ist eine gute Frage!“, sagte die Mutter und stand auf. Sie ging zum Fenster und öffnete es einen Spalt. „Schaut, draußen ist es dunkel, aber in jedem Fenster, in jeder Laterne und in jedem Kerzenlicht spiegeln sich die Sterne. Genauso können auch wir wie kleine Lichter sein und anderen Menschen Freude und Hoffnung bringen – mit einem Lächeln, einer guten Tat oder einem freundlichen Wort.“

Lina sprang auf und lief zur Fensterbank, wo eine kleine Laterne stand. „Ich möchte auch ein Licht in der Welt sein!“, rief sie aus.

„Und ich auch!“, sagte Tim, „Wir können das Licht weitergeben, indem wir nett zueinander sind und uns gegenseitig helfen!“

Die Familie umarmte sich und alle spürten, dass etwas ganz Besonderes in der Luft lag. Der zweite Advent war mehr als nur ein weiterer Tag im Kalender – er war eine Erinnerung daran, dass jeder von uns ein kleines Licht in der Dunkelheit sein kann, wenn wir mit Liebe und Hoffnung handeln.

Und so saßen sie alle zusammen, umgeben von Lichtern und Wärme, und spürten den Frieden, den der Advent in ihre Herzen brachte.